

Beitrag für Nabu-Rundbrief 2026

Naturkundlicher Fahrradausflug in die Stecknitz-Delvenau- Niederung

Die Stecknitz Delvenau Niederung ist Teil des Grünen Bandes im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze im Süden unseres Landkreises. Zu einem Fahrradausflug in das Naturschutzgebiet hatten die VHS und der Nabu Geesthacht sowie die Rindergilde Geesthacht gemeinsam zum 22.06.2025 eingeladen. Gestartet wurde bei hochsommerlichem Wetter in Geesthacht, um dann abseits der Straßen auf beschaulichen Feldwegen Richtung Lanz durch die schöne Knicklandschaft des Südkreises zu radeln. Gegen Mittag wurde das Ziel erreicht. Vor Ort gab es Informationen vom Naturschutzgebietsbetreuer Peter Junge zu den Gegebenheiten und Entwicklungszielen des ca. 620 ha großen Naturschutzgebietes, welches sich von Büchen im Norden bis Lauenburg im Süden im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze auf Schleswig-Holsteinischer Seite erstreckt. Das Schutzziel, die Delvenau als ein dynamisches Fließgewässer in einer naturnahen Niederungslandschaft zu erhalten, soll insbesondere auch mit einer extensiven Beweidung durch Rinder verwirklicht werden. Hierzu wurden vom Kreis Herzogtum Lauenburg ca. 20 ha Weideflächen an den Demeter Betrieb „Erdmannshof“ aus Krukow zur Beweidung mit Angusrindern verpachtet. Der gemeinnützige Naturschutzverein „Rindergilde Geesthacht e. V.“ unterstützt den Erdmannshof bei seinen Aktivitäten. Die Errichtung und Pflege von Zäunen erfordert einen erheblichen Arbeitsaufwand, bei dem die Mitglieder der Rindergilde unterstützend mitwirken. Auch ist eine Vermarktung des hochwertigen Demeterfleisches zu wertschätzenden Preisen notwendig, um das Konzept zu realisieren.

Generell gilt, dass ein eingeschränkter Fleischkonsum sich positiv auf das Klima auswirkt. Sofern Fleisch konsumiert wird, sollte das Futter der Tiere nicht in Nahrungskonkurrenz mit anderen landwirtschaftlichen Flächen produziert worden sein, wie z. B. beim Anbau von Sojabohnen, Gerste oder Mais. So hat sich auch der Präsident des Nabu Deutschland dafür ausgesprochen “Rotes Fleisch von grünem Land“ zu konsumieren.

„Es geht dabei vor allem um Wiederkäuerfleisch. Wir wollen an Tiere das verfüttern, was Menschen nicht essen, und wir wollen das Grünland erhalten. Über die Verwertung von Grünland können wir einen wesentlichen Teil der tierischen Proteine für unsere Ernährung produzieren“, so Krüger in einem

Interview. So handhaben es auch die ca. 250 Mitglieder der Rindergilde. Maßvoller Fleischkonsum aus der Herde der Naturschutzflächen, die auch im Winter nur hofeigenes Futter vom Erdmannshof – ohne Soja und Kraftfutter erhalten. Daher wird durch den Konsum von hochwertigem Demeterfleisch Naturschutz betrieben. Generell kann jeder durch die Unterstützung der Biolandwirtschaft mit dem Konsum regionaler Biolebensmittel wesentliche Beiträge zur Artenvielfalt leisten. Nur so ist das über Parteidgrenzen hinweg formulierte Ausbauziel 30 % Biofläche (derzeit ca. 12 %) in der Landwirtschaft bis 2030 zu realisieren.



Die Radwandergruppe in der Stecknitz-Niederung

In der Rindergilde engagieren sich umwelt- und ernährungsbewusste Menschen, um die Artenvielfalt im Bereich Fauna und Flora in unserer Heimat zu verbessern und dem Klimawandel entgegenzutreten. Interessierte können sich auf der homepage unter www.rindergilde-geesthacht.de informieren.

Die Vorbereitungen für eine – gemeinsam vom Nabu und Rindergilde organisierte - naturkundliche Fahrradexkursion in 2026 laufen bereits. Eine Einladung folgt.

Für die Rindergilde Andreas Koop